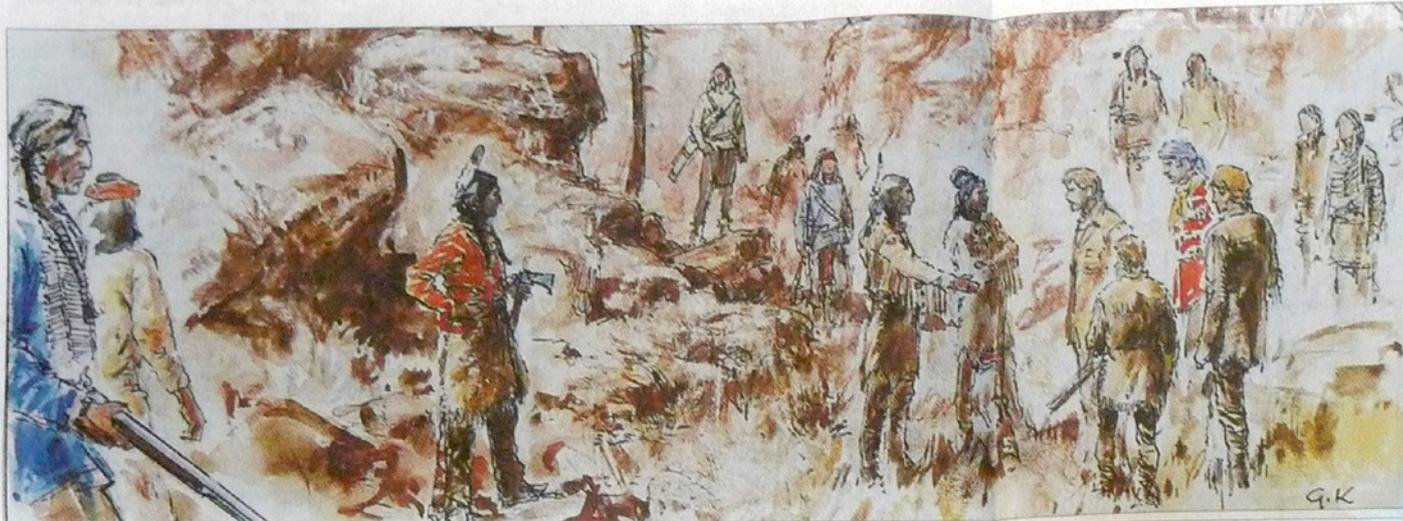


Winnetou reitet am Schwanberg



Haben Sie sich früher so die Helden aus den Büchern von Karl May vorgestellt? Einigen Grafiken von Winnetou & Co sind auch in der Ausstellung zu sehen. *Abbildung: aus dem Katalog zur Sonderausstellung im Karl-May-Museum Radebeul*

IPHOFEN – Karl May und die Bilder? Die Kriegs- und Nachkriegsgenerationen, die alle mit den Abenteuerbüchern des sächsischen Erzählers groß geworden sind, kannten kaum mehr als die Titelbilder der Werkausgabe des Karl-May-Verlags. Innen waren Bleiwüsten, durch die ihre Augen aufgeregt ritten. Illustrationen gab es nicht. Dass einst illustrierte Ausgaben existiert hatten, wussten sie nicht.

Die Bilder kamen in den 60er Jahren, als das Interesse an Mays erfundenen Reiseerlebnissen erstmals zu ermüden begann. Es waren die Bilder der Karl-May-Verfilmungen. Und plötzlich war der alte Autor wieder Kult und seine Figuren trugen die Gesichter von Pierre Brice, Lex Barker, Ralf Wolter und anderen.

Am 30. März 2012 wird die Gemeinde des 100. Todestages von Karl May gedenken. Sie ist ein wenig geschrumpft. Kinder und Jugendliche kennen heute eher Harry Potter und Spiderman als Winnetou und Karben Nems. Aber May bleibt mit weit über 100 Millionen verkaufter Bücher (ohne Übersetzungen) der meistgelesene Schriftsteller deutscher Sprache.

Als Vorläufer der anstehenden Jubiläumsfeiern sind nun die Bilder zurückgekehrt. Das sind die teilweise wunderbaren Illustrationsgrafiken vergangener Zeiten, der Titelbildentwürfe der unterschiedlichsten Künstler. Sie gehen stets von konkreten Szenen der Handlung aus. Unter dem Titel „Karl Mays Traumwelten“ werden sie noch bis zum 22. Januar im Knauf-Museum Iphofen (Kreis Kitzingen) ausgestellt. Und weil die rastlose Phantasie-Maschine aus dem erzgebirgischen Hohenstein-Ernsttal für viele immer noch eine Kultfigur ist, gibt es dazu Reliquien und Ikonen aus dem Karl-May-Museum in Radebeul. Winnetous Silberbüchse und Old Shatterhands Bärenötter sind darunter. Eine Pilgerfahrt lohnt sich.

Der Bamberger Karl-May-Verlag hatte die verstreuten Grafiken für eine dreibändige Bilder-Sammlung zusammengetragen, die ebenfalls den Titel „Traumwelten“ trägt. 2008 waren einige der Originalzeichnungen schon auf dem Erlanger Poetenfest zu sehen. Das war ein angemessener Ort der Präsentation. Denn in dem Band „In den Schluchten des Balkan“ lobt

May das Erlanger Bier. Vom Frankenwein kann man ähnliches nicht berichten.

Dennoch bildet Winnetou hoch zu Ross aus der Feder des Grafikers Zdenek Burian (1939) derzeit nicht nur das Logo der Ausstellung „Traumwelten“. Er zierte auch das Etikett einer Sonderabfüllung Burgunder vom Schwanberg (Jahrgang 2009), die in einer Weinschenke neben dem Knauf-Museum zu erwerben ist.

Wie aber hat es den Apatschenhäuptling nach Mainfranken verschlagen? Die neuen, hellen Sonderausstellungs-Räume der Knaufschen Sammlung von Gips-Repliken wichtiger Kunstwerke aus aller Welt erschienen als idealer Ort für die Schau der May-Bilder, berichtet Bernard Schmid vom Bamberger Verlag. Inzwischen stehen weitere Interessenten für die Ausstellung bei ihm Schlange.

Die Bilder und Karl May: Sie beschwören die Fata Morgana verunkelter Lektürestunden herauf. Und womöglich machen sie neuerlich neugierig auf ein unnachahmliches Werk zwischen Spinnerei und Spannung. *Herbert Heinzlmann*

